WEBCON®
WORKFLOW, BUT BETTER.

10

WICHTIGSTEN GRÜNDE, WARUM **POWER-AUTOMATE-ENTWICKLER** SICH **WEBCON BPS** ANSEHEN SOLLTEN

Eigentlich mögen wir bei WEBCON Power Automate (die vorher als Microsoft Flow bekannte Plattform) ja durchaus: Es ist ein praktisches Tool, um Aufgaben zu automatisieren, Ereignisse auszulösen und Daten/APIs miteinander zu verbinden.

Es ist eine sehr nützliche Ergänzung zu WEBCON BPS.

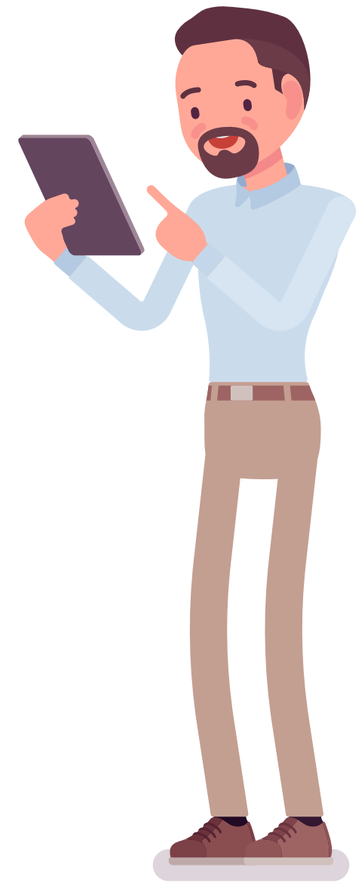
Aber immer wieder werden wir gefragt, wie wir im Vergleich dazu aussehen. Wir finden, das ist wie Äpfel (Automatisierungstools) mit Birnen (Suites für das Geschäftsprozessmanagement) zu vergleichen – aber falls Sie gerade auf der Suche nach Birnen (also nach einer Plattform für das Geschäftsprozessmanagement) sind, finden Sie hier einen Überblick darüber, was WEBCON BPS zu bieten hat.

Die zehn wichtigsten Gründe, warum Power-Automate-Entwickler sich WEBCON BPS ansehen sollten.

VERÄNDERUNG IST EINFACH

1. Veränderung ist einfach, direkt, nicht-destruktiv und sogar nicht-disruptiv.

Wissen alle Stakeholder immer schon im Voraus genau, was sie wollen? Ist das Umfeld Ihres Unternehmens so stabil, dass nie neue Bedürfnisse auftauchen? Kommt es in Ihrem Unternehmen nie vor, dass die Anforderungen an ein Projekt schleichend immer umfangreicher werden?



Das haben wir uns schon gedacht. Eben darum hat WEBCON die InstantChange™-Technologie entwickelt. Ob Workflow-Modell, Datenschema, Formular-Layouts, Verbindungen, Datenquellen – eigentlich können Sie so ziemlich alles in Ihren Anwendungen modifizieren und die Änderungen sofort wirksam werden lassen, sobald sie bereitgestellt werden. Selbst bei Prozessinstanzen, die bereits laufen.

So können Sie etwas schnell ausliefern und anhand des Feedbacks der Anwender modifizieren, bis es genau dem entspricht, was sie wollen. Ist ein anderes Vorgehen überhauptt möglich?

Versuchen Sie einmal, das mit Power Automate hinzubekommen: Dort können einige Einstellungen gar nicht mehr verändert werden, sobald sie einmal vorgenommen wurden. Andere Änderungen wiederum würden die Formulare durcheinanderbringen, die Sie verwenden (höchstwahrscheinlich PowerApps), und möglicherweise auch die Daten bzw. Apps, mit denen sie verbunden sind. Und wenn sich davon etwas ändert, merken sie das erst, wenn etwas kaputt geht.

Zugegeben: Wenn es darum geht, viele Aufgaben auf einmal in kurzer Zeit automatisiert durchzuführen, mag die Möglichkeit, eine Anwendung zu ändern, während sie verwendet wird, nicht so wichtig erscheinen. Aber wenn daraus ein mittel- oder langfristig laufender Geschäftsprozess wird (z.B. Mitarbeiterlebenszyklus, Vertragsmanagement), wird sie viel wichtiger.

ÜBERALL KONSISTENT

2. Ihre Anwendungen laufen immer gleich – ob in unserem Multi-Tenant -SaaS-Angebot, in einer dedizierten Azure-Lösung oder in Ihrem On-Pre mises-Rechenzentrum.

So sehr wir die Cloud auch lieben – nicht alle wollen gleich alles in ihr machen. So sehr wir Public Cloud-Angebote lieben – nicht alle haben ein gutes Gefühl dabei, wenn sich ihre Daten mit denen von anderen Unternehmen die Infrastruktur teilen. Darum läuft WEBCON BPS als mandantenfähiges SaaS-Angebot ebenso wie auf einem On-Premises-Server oder in einer für Sie dedizierten Azure-Umgebung oder der Umgebung eines anderen IaaS-Anbieters.

Aber wo immer sie es auch einsetzen, es ist überall dasselbe Produkt. Dieselben Modelle. Dieselbe User Experience. Kein Gateway-Gefrickel, keine halben Sachen. Sie können Arbeit, die Sie an einem Ort begonnen haben, ohne irgendwelche Einbußen einfach an einen anderen Ort migrieren. Der aktuelle Systemzustand bleibt ebenso erhalten wie die komplette Historie.

Damit kein Missverständnis aufkommt: WEBCON liebt die Cloud. Aber wenn man sie darauf festnagelt, wird praktisch jeder Guru, Meinungsmacher und Vordenker zugeben, dass wir auf absehbare Zeit noch in einer hybriden Welt leben werden. Ob nun aus politischen oder technischen Gründen, es ist einfach so. Durchaus möglich, dass sie nach einem Audit der Unternehmensrichtlinien angewiesen werden, eine Cloud-Anwendung in Ihr On-Premises-Rechenzentrum oder zumindest in eine dedizierte Cloud-Umgebung zu verlagern. Mit WEBCON BPS erstellte Anwendungen laufen überall, können überall hin migriert werden – ohne Verlust der Historie und ohne neu gestartet werden zu müssen.

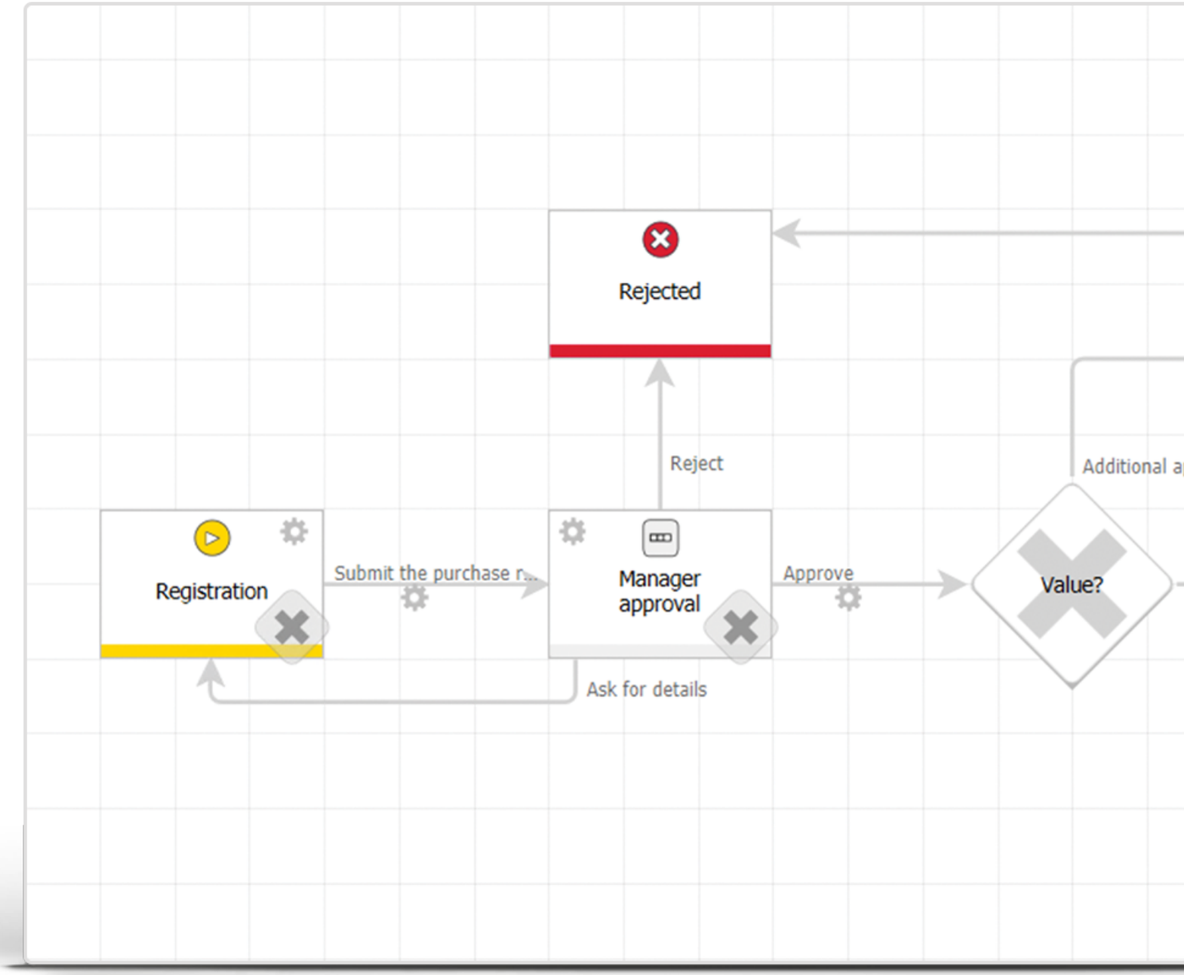
3. Sie können unsere Modelle verstehen.

Power-Automate-Diagramme (und die Diagramme der meisten anderen Tools) sehen aus wie die Flussdiagramme von Programmen. Mit einem Symbol, einer Box oder einem Artefakt für jeden einzelnen Schritt des Ablaufs wirken sie ziemlich überladen.

Das macht es schwierig, das Diagramm, auf dem die Workflow-Automatisierung beruht, in der internen Kommunikation zu verwenden. Oft müssen Designer dann zu Visio hinüberwechseln, um ein vereinfachtes Diagramm zu Illustrationszwecken zu zeichnen – und es dann manuell aktuell halten, wenn Dinge unvermeidlich verändert werden müssen.

Mit WEBCON BPS müssen Sie dagegen nur ein einziges Diagramm erstellen. Es ist einfach zu lesen, aber gleichzeitig so intelligent, dass es der Workflow-Engine sagen kann, was sie tun soll. Es kann auch Formularen sagen, was sie tun sollen – aber dazu später mehr.

Das ist nicht nur eine Frage des Komforts: Sie bauen einfach bessere Anwendungen, wenn Sie die Anforderungen auf einer gemeinsamen Kommunikationsbasis mit den Anwendern aus der Fachabteilung genauer definieren können. Und genau diese Kommunikationsbasis können Sie mit WEBCON BPS einfach herstellen.



VERANTWORTUNG

4. Wir verstehen Compliance Auditierbarkeit, Transparenz und Verantwortung.

Bei Geschäftsprozessen geht es ebenso sehr ums Verstehen und Dokumentieren wie ums Automatisieren. Ein paar Zeilen in einer Datenbank besagen, dass eine Aktion ausgeführt wurde? Das ist nicht genug. Schon gar nicht, wenn die Datenbank regelmäßig geleert wird.

WEBCON BPS protokolliert schlicht alles. Nicht nur, wie ein Formular jetzt aussieht, sondern auch, wie es aussah, als es zuerst eingereicht wurde. Wer wann was getan hat. Und wenn Sie etwas archivieren oder migrieren, zieht der Audit Trail mit um.

Sie wollen wissen, wie lange ein Prozess schon läuft, wie lange er schon an einem bestimmten Schritt festhängt – und wer aktuell für ihn verantwortlich ist? Auch darauf liefern wir Antworten.

Was ist, wenn Sie eine Geschäftsregel, ein Feld, einen Workflow-Pfad oder irgendein anderes Element einer Anwendung ändern wollen? Wäre es nicht praktisch zu wissen, wo es überall verwendet wird? Und wäre es nicht mehr als nur praktisch, wenn Sie nachweisen müssen, ob etwas passiert ist oder nicht – vor allem, wenn von diesem Nachweis abhängt, ob Sie Bußgelder zahlen müssen oder ob Arbeitsplätze erhalten bleiben? Ja, das denken wir auch. Und darum ist WEBCON BPS dafür gemacht.

5. Eine WEBCON-BPS-Anwendung ist ein Ganzes, kein Sammelsurium von Einzelteilen.

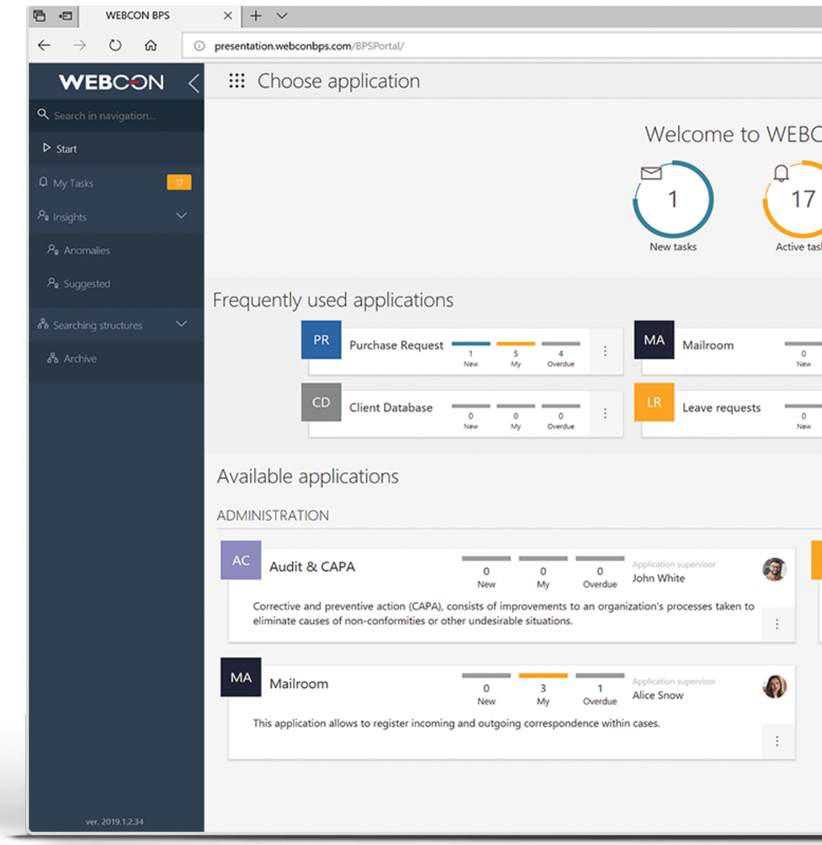
Sie haben jede Menge Arbeit hineingesteckt, um mit Azure DevOps gleichzeitig ein Power Automate, eine PowerApp und vielleicht ein paar Common-Data-Service-Entitäten bereitstellen zu können.

Das ist gut – aber nicht gut genug. Das sind immer noch drei unabhängige Entwicklungen, und der einzige Kitt, der sie zusammenhält, ist ihr Arbeitsschweiß.

Und wieder einmal gilt: Änderungen vorzunehmen ist nichts Schönes. Wenn Sie in einer PowerApp eine Änderung vornehmen, müssen Sie sämtliche Flows, die sie verwenden, entsprechend anpassen. Dasselbe gilt für alle Schema-Änderungen an CDS-Entitäten. Und wenn Sie auf Azure-Funktionen, LogicApps oder andere Komponenten angewiesen sind, wird das Ganze vollkommen unmachbar.

Ganz anders bei WEBCON BPS: Eine damit erstellte Anwendung enthält den Workflow, die Formulare, das Datenschema, die Geschäftsregeln, die Zuordnungen der Datenquellen, die Berichte und die Präsentationsschicht, einfach alles. Wir haben das wirklich gut durchdacht.

Wenn Sie eine WEBCON-BPS-Anwendung bereitstellen, kann diese auch nur Aktualisierungen enthalten, welche auf nicht-disruptive, nicht-destruktive Weise angewendet werden können. WEBCON BPS warnt Sie sogar, wenn eine vorgeschlagene Änderung disruptiv wäre – undblockiert sie standardmäßig. Sie können sogar separate Verbindungseinstellungen für Entwicklungs-, Test- und Produktionsumgebungen hinterlegen; bei der Auslieferung passen sich die Einstellungen dann entsprechend der aktuellen Umgebung an.



PROZESSE MIT LANGER LAUFZEIT

6. Prozesse mit langer Laufzeit sind kein Problem.

30 Tage? 90 Tage? In der Welt von Power Automate und LogicApps sind das realistische Werte. Dort geht es um in eine Warteschlange eingereihte Anweisungen, die bestimmte Datenübertragungen und Berechnungen automatisieren sollen. Falls das zu lange dauert, ist das eine Ausnahme, die gemanagt werden muss. Daran ist auch überhaupt nichts auszusetzen – es sei denn, Sie versuchen, auf diese Weise einen Geschäftsprozess zu implementieren.

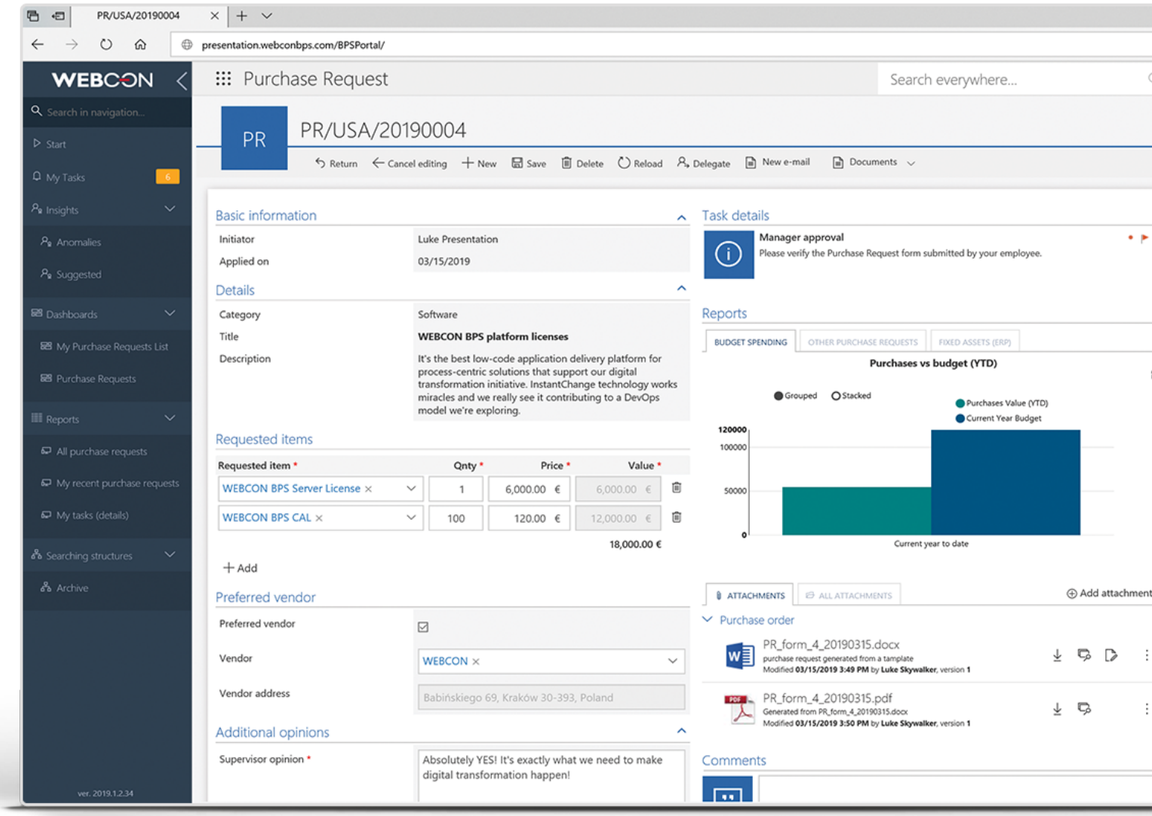
Geschäftsprozesse müssen so lange laufen, wie sie benötigt werden. Sie sollen sich an wechselnde Umstände anpassen können, ohne dass es dadurch zu Störungen kommt, geschweige denn zu Abbrüchen.

Ja, WEBCON BPS kann so etwas.

7. Unsere Formulare sind modellgetrieben - aber wir reden über das Prozessmodell, nicht nur über die Daten.

Modellgetriebene PowerApps sind großartig und ein Schritt in die richtige Richtung. Das Datenmodell bringt eine Benutzeroberfläche hervor, die eng mit ihm verbunden ist, und wartet sie selbst. Aber was ist, wenn das Formular je nachdem, in welchem Schritt des Prozesses Sie sich gerade befinden, anders aussehen soll? Dann müssen Sie jede Menge zusätzliche Logik mit einbauen. Vielleicht entscheiden Sie sich dann dafür, doch lieber wieder auf eine Canvas-basierte App zu setzen, mit der Sie einfach einen Bildschirm für jeden Workflow-Schritt erstellen können, und fügen dann etwas Formellogik hinzu, um zu bestimmen, welcher Bildschirm gerade angezeigt werden soll. Auch daran ist nichts auszusetzen – aber nur, bis Sie Änderungen vornehmen wollen.

Bei WEBCON BPS beschreibt das Datenmodell das Formular, aber es ist das Workflow-Modell, das dem Formular sagt, wie es sich anpassen soll, während es läuft. Um ein Feld bei einem bestimmten Schritt im Prozess anzuzeigen oder zu verbergen, müssen Sie nur eine Checkbox markieren und das Formular passt sich augenblicklich an. Sie ändern etwas am Modell – und das Formular passt sich an. In Echtzeit.



ECHTE FALLAKTEN

8. Eine Workflow-Instanz ist eine vollständige Fallakte.

Sie ist zwar mehr als ein Listenelement oder ein Document Set – kann aber in Teams oder SharePoint-Sites trotzdem so verwendet werden.

Wenn Sie sich ein Formular in WEBCON BPS ansehen, sehen Sie Master-Daten, Detailzeilen, angehängte Dokumente und E-Mails, ein Audit-Trail, Mitgliedschaften, Genehmigungen, aktuelle Statusinformationen und Links zu Berichten, Diagrammen und Daten aus anderen Systemen. Es ist ein Paket: Sie können es exportieren, archivieren, wiederherstellen, übertragen – all diese Informationen werden zusammengehalten. Es ist wie ein Element in einer Liste, das sich wie eine Mini-Site verhält (oder wie ein Super-Document Set.) Es ist unglaublich praktisch und extrem regelkonform. Noch bevor Sie Ihr erstes Feld definieren, hat jede laufende Workflow-Instanz bereits Kommentare, verschiedene Anhang-Typen und einen Audit-Trail.

LOGIKEN AUS DEM WIRKLICHEN LEBEN

9. Wir können Logiken modellieren, die dem „wirklichen Leben“ entsprechen und auf viel mehr Ereignisse reagieren als nur auf „neu“ und „geändert“.

WEBCON BPS ist nicht auf lineare, sequenzielle Workflows, vielleicht noch mit ein paar Schleifen und Verzweigungen hier und da, beschränkt. Sie geben an, aus welchen Schritten ein Geschäftsprozess besteht. Sie geben an, wie der Übergang von einem Schritt zum nächsten erfolgt. Wenn das bedeutet, sich rückwärts, seitlich oder irgendwie anders zu bewegen – kein Problem. Wir folgen dem Ansatz einer echten Zustandsmaschine.

PowerApps und Power Automate können auf Aktionen von Bedien-Elementen, Aufrufe von Web-services, Einfügungen in Daten, Aktualisierungen von Daten und Timer-Ereignisse reagieren. All das kann WEBCON auch – aber wir können auch Aktionen auslösen, wenn ein Workflow-Schritt begonnen oder beendet wird. Oder wenn etwas gelöscht wird. Oder wenn ein Anhang hinzugefügt oder geändert wird. Oder wenn eine Workflow-Instanz abgebrochen wird.

WIR KENNEN UNS MIT AUFGABEN AUS

10. Wir wissen, wie man komplexere Aufgaben als bloße Genehmigungen bewältigt.

Was viele Menschen als „Genehmigung“ bezeichnen, ist eigentlich nur die zweiteinfachste Form einer Aufgabe (die einfachste lautet „tue dies und gib Bescheid, wenn du fertig bist“). Was tun Sie, wenn Sie mehr brauchen als eine einfache Entscheidung mit nur einer Entscheidungsmöglichkeit?

Ganz im Ernst – oftmals bitten Sie nicht einfach nur um eine Entscheidung, sondern um eine Informationen und eine Aktion. Es kann darum gehen, neue Informationen und eine Entscheidung zu liefern. Oft müssen Sie jemanden zuerst Informationen liefern, damit er tut, worum sie ihn gebeten haben. Vielleicht gibt es Unteraufgaben, vielleicht auch Delegierungen oder Vertretungen, und die wiederum können dauerhaft oder vorübergehend sein (z.B. während ein Sachbearbeiter im Urlaub ist).

Aufgaben sind eine wichtige Sache und sollten nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Sie könnten für jede Aufgabe eine individuell angepasste PowerApp erstellen, aber bald würden Sie mit jeder Menge kleiner Ad-hoc-Apps jonglieren. Sie könnten eine einzige PowerApp erstellen, die sich eigenständig daran anpasst, wo sich eine Instanz gerade innerhalb eines Workflows befindet – aber das würde bedeuten, dass sie viele Bildschirme und Formellogiken für Schaltflächen im Blick behalten müssten.

In WEBCON BPS sind Aufgaben Anweisungen, was mit einem Formular zu tun ist, das herumgereicht wird. (Und nochmals: Es ist mehr als nur ein Formular, es ist eine vollständige Fallakte.) Wie schon erwähnt sagt das Prozessmodell dem Formular, wie es in jedem einzelnen Schritt aussehen soll, und die Aufgabenbeschreibung sagt den Bearbeitern, was sie aktuell mit dem Formular tun sollen. Es gibt weniger, womit Sie jonglieren müssen, und jede Menge Optionen, aus denen Sie wählen können.

11. Bonus-Grund: Wir haben sehr vernünftige Preise.

Die am 1. Oktober 2019 in Kraft getretenen Änderungen bedeuten, dass Microsoft-365-Kunden keinen Aufpreis für PowerApps/Power Automate zahlen – aber nur, wenn sie diese verwenden, um Microsoft 365 zu automatisieren. Um es ganz einfach zu sagen: Wenn Sie Daten nicht ausschließlich in SharePoint-Listen speichern wollen, benötigen Sie einen Premium-Tarif für diese Tools. Dieser beträgt 55 $ pro Benutzer und Monat bzw. 10 $ pro Benutzer und Monat für eine einzelne App.

WEBCON BPS kostet viel weniger. Sie können es abonnieren oder kaufen. Und Sie können pro Benutzer und/oder pro Prozess zahlen.

WIR KÖNNEN FREUNDE WERDEN

Trotz alledem: Als wir gesagt haben, dass wir Power Automate und PowerApps mögen, haben wir das durchaus ernst gemeint.

Wir stellen solche Vergleiche nicht an, um zu zeigen, dass ein Tool besser ist als das andere – wirklich nicht. Wir stellen solche Vergleiche an, um zu erklären, wann man das eine Tool verwenden sollte und wann das andere. Manchmal braucht man eben einen Schraubenschlüssel und manchmal ist eine Zange das richtige Werkzeug. Bei vielen Arbeiten braucht man beides.

Das Tolle an Power Automate ist, dass es auf eine Vielzahl von Ereignissen aus einer Vielzahl von Anwendungen und Datenquellen reagieren kann. Das Team von Power Automate hat eine nahezu nahtlose Integration in das gesamte Spektrum von Microsoft 365 und Dynamics geschaffen und verbessert sie kontinuierlich. Wenn es darum geht, viele Arten von Aktivitäten zu automatisieren, ist das Tool schwer zu schlagen.

Aber eine Aktivität ist nicht dasselbe wie ein vollständiger Geschäftsprozess. Wir können uns problemlos vorstellen, wie ein WEBCON-BPS-Geschäftsprozess von Power Automate gestartet wird und dann an verschiedenen Schritten im Prozess Flows aufruft, um bestimmte Aktionen auszuführen. Es ist eine klare Win-Win-Situation.

Ebenso sind PowerApps sehr gut darin, Benutzeroberflächen zu erstellen, mit denen Daten bearbeitet oder Webservices aufgerufen werden. Wenn eine Anwendung UI-orientiert ist, sind Canvas-basierte PowerApps schwer zu schlagen. Wenn eine Anwendung datenorientiert sein muss und Sie bereit sind, den Common Data Service zu verwenden, sind modellgetriebene PowerApps hervorragend. Aber was ist, wenn Sie eine prozessorientierte Anwendung benötigen? Das ist WEBCONs Fokus – und unsere Stärke.

Besuchen Sie uns auf webcon.com – dort finden Sie weitere Informationen, unter anderem Links zu Dokumenten, Videos und sogar eine Express-Version unseres Produkts, die Sie gern zeitlich unbegrenzt einsetzen dürfen.

Sprechen Sie uns an!

Über den Autor

Mike Fitzmaurice ist Chief Evangelist und Geschäftsführer für Nordamerika bei **WEBCON** – und ein anerkannter Vordenker zu den Themen Automatisierung von Workflows und Geschäftsprozessen, Citizen Development sowie Plattformen und Strategien für Low-Code/No-Code-Lösungen. Er hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Produktentwicklung, Beratung, Evangelism, technische Entwicklung und IT-Management. In seinen elf Jahren bei Microsoft war er der erste technische Produktmanager für SharePoint und trug dazu bei, dessen erste drei Releases zu starten und zu begleiten. Es war Mike, der den Developer Evangelism für SharePoint initiierte, entwickelte und leitete und es als Entwicklungsplattform positionierte. Daneben war er u. a. ein Jahrzehnt lang als Vice President für Workflow-Technologie bei Nintex, ein Jahr als Technischer Direktor bei Skybow und fünf Jahre als IT-Direktor bei der National Association of Broadcasters.